

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

12. März 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

über das Menschen Erziehung ganz munter,
 indem er unter andern auch zum Beweiß sagte:
 am jüngsten Tage wolle Luthers fürbitten,
 und es wäre gar nicht, daß der Kaiserliche Hof
 dem Morde Gottes zu wider sey. Man hat ihn,
 seinem Vater vielmahl zu grüßen, und ihn
 zu fragen, daß er nicht klüßiger in Gottes
 Wort zu seyn mügte, aber auf den selben geantwortet
 worden, und bekräftigt, ob, da er ein Diener
 und der Geistes sein wolle zum Trugbündel der
 Diener zu werden, und allen davor im Jahr
 Abendmahl zu grüßen verordnet, er nicht
 billig Luthers und sich davor selbst heilfahrig
 machen lassen müßte? Man gab ihm auch
 noch ein Brieflein, seinem Vater zu bringen.
 Obgleich aber einige sie zu werfen sie zu Grabe
 brachten im Jahr Geist!

Den 12^{ten} Mart: nach einer uns uns Log meine Lebensreise
 Kranken Geistes in Porcia mein Leben Geistes
 an, nachher meine nicht gut werden,
 weil Volantun wollen, daß ich der Geist
 in einer Krankheit zu sein, und ~~man~~
 wurde. Man sagte dem Geiste, aber ein
 Arzt sey, worauf mit ja geantwortet
 wurde. Man sagte ihm wieder, aber ein
 Pandaram oder ein Arzt sey! Er sagte: ich

Ein bißchen, Man küßte ihn sanftlich und
 gelinde auf die Abscheulichkeit und Betrug
 des Feindthums, erregten er einen gewöhn-
 lichen Sinn nach ihm aus dem vorüberste-
 auf die Antwort darauf in der Stille
 forste und endlich alles zugab. Er küßte
 ihn auf Jesus der künzige Dürren-Tilger
 ergriffen und ihn gesagt, daß er zu
 dem Geiste mit feindlichen ^{Worten} ~~Worten~~ zu
 solten küßte, ihn das Geiste Gottes der ihm
 wüßte. Er wolle sagen daß der Dürren-
 nur allein im Vertrauen auf den Herrn
 seinen medicin wüßte. Dem Dürren wüßte
 man vornehmlich und sanftlich zu, und
 wüßte ihn, ist nicht so gewöhnlich von
 dem Herrn einen Gott und Geilande zu
 vorwüßte, daß er nicht der Herr sein kann
 sondern fürstigung. ist nicht vor ihm Dürren,
 sondern zu dem nunmehr Götzen seiner Zerstör-
 nungen wüßte. Man küßte endlich auf
 der wegen in Gegenwart der anderen
 Götzen-Dürren und gab ihm seinen May-
 seinen nach seiner Meinung Dürren er sich
 äußerlich so nachgebend aufstellte.

 Am 4^{ten}